

Wo Gott ist, da ist Zukunft

**Triduum des Bistums Erfurt
zur Vorbereitung auf den Papstbesuch**



**Drei Gottesdienstvorschläge
für die Woche vom 19. – 22. September 2011**

Vorbemerkung

Die folgenden drei Gottesdienstvorschläge dienen der inneren Vorbereitung aller Gläubigen auf den Papstbesuch am 23. und 24. September 2011 in unserem Bistum. Die Gottesdienste wollen helfen, dass die Begegnungen mit Papst Benedikt zu einer Vertiefung des christlichen Glaubens beitragen. Es geht darum, den Glauben zu bedenken, die Liebe Gottes zu uns Menschen wahrzunehmen und dadurch gestärkt den Weg als Christ in einer säkularen Welt weiterzugehen.

Die Gottesdienste sind Vorschläge und können beliebig verändert werden. In der traditionellen Form des Triduums können sie in der Woche vor dem Papstbesuch in der Gemeinde gefeiert werden. Sie gehen dem Gedanken des Festes nach und möchten die Begegnung mit Papst Benedikt als ein Glaubensfest erschließen. Die Liedvorschläge sind aus dem Gotteslob (GL) und den Dreifaltigkeitsliedheften (DLH) der letzten Jahre entnommen. Sie können jederzeit durch andere Lieder ersetzt werden. Der Gottesdienst am ersten Tag ist eine Wortgottesfeier. Am zweiten Tag werden eine Laudes bzw. eine Vesper vorgeschlagen. Für den dritten Tag ist eine eucharistische Andacht vorgesehen. Es ist natürlich auch möglich, nur einen der Gottesdienste auszuwählen, um in allen Gemeinden eine geistliche Einstimmung auf den Papstbesuchs zu finden.

Inhalt

- | | |
|--|----------|
| 1. Den Glauben feiern
Wortgottesdienst | Seite 3 |
| 2. Der Nachfolger Petri und wir
Laudes oder Vesper | Seite 7 |
| 3. Gott begegnen
Eucharistische Andacht | Seite 10 |

Impressum

Seelsorgeamt im Bistum Erfurt
Arbeitsstelle für das Eichsfeld
Lindenallee 21
37308 Heilbad Heiligenstadt
03606-667-409

Gedanken zur Hinführung zum Triduum

Kleine und große Feste sind Teil unseres Lebens. Sie unterbrechen den Alltag, führen Menschen unterschiedlichster Prägung zusammen und schenken Freude und Glück. So kennen wir einen ganzen Blumenstrauß an Festen: persönliche und Familienfeste, Vereinsfeste, Sportfeste, Orts- oder Stadtfeste, Gebäudefeste, Medienfeste, kirchliche Feste oder Feste, die eine ganze Nation bewegen. Alle diese Feste zeugen von einer großen Buntheit und Verschiedenartigkeit. In ihrer Struktur aber besitzen sie alle gleiche Muster: Um ein Fest zu feiern, braucht es als Erstes einen gebührenden Anlass. Es muss als Zweites die Frage beantwortet werden, wer kommt alles und wer soll besonders eingeladen sein. Und als Drittes bedarf es einer guten Vorbereitung, damit das Fest einen guten Verlauf nimmt.

Der Besuch von Papst Benedikt am Freitag und Samstag in unserem Bistum ist ein echtes Fest für unsere Ortskirche. Auch für dieses Fest können wir auf die drei Fragen antworten und wir wollen es in einem Triduum tun: Was feiern wir? Wir feiern unseren Glauben und unsere Hoffnung. Wen laden wir uns ein? Den Nachfolger des Apostels Petrus und Stellvertreter Christi in unserer Welt. Wie bereiten wir uns vor? Sicher durch gute Organisation, aber auch durch Gebet und Einkehr.

Nachdem wir mit Wallfahrtsaufzügen an fünf verschiedenen Orten unseres Bistums und am Sonntag in den Gemeinden unsere diesjährige Bistumswallfahrt und den Besuch von Papst Benedikt am vergangenen Wochenende begonnen haben, möchten wir uns in unserer Gemeinde mit drei kleinen Gottesdiensten und Gebeten im speziellen auf die Begegnung mit Papst Benedikt einstimmen. Dabei wollen wir den Fragen des Festes nachgehen: Was feiern wir? Wen laden wir ein? Wie bereiten wir uns vor?

1. Tag – Den Glauben feiern

Vorbemerkung:

Dieser Wortgottesdienst eignet sich auch besonders für Familien mit Kindern. Je nachdem entscheidet der/die Gottesdienstleiter/in bitte selbst über die Anschaulichkeit.

Benötigt werden: ein paar Wanderschuhe, ein Fernglas und eine Tüte Gummibärchen (o.ä.).

Lied

GL 642 oder

DLH 476 (Eingeladen zum Fest des Glaubens)

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Mit diesem Gottesdienst wollen wir uns auf die Begegnung mit Papst Benedikt XVI. in unserem Bistum vorbereiten. Mit ihm feiern wir das Fest unseres Glaubens und unserer Hoffnung. Bei jedem Fest treten wir aus unserem Alltag heraus und erfahren die Berührung von Himmel und Erde miteinander. Wir haben einen festen Grund, auf dem wir stehen: Gottes unwiderrufliche Liebe zu uns. Und wir haben eine weite Perspektive: die Hoffnung auf Zukunft bei und mit IHM. Deshalb dürfen wir miteinander und mit dem Papst feiern: Gott ist bei uns. Lasst uns ihn in unserer Mitte begrüßen.

Kyrie

Herr Jesus Christus:

Du gibst uns im Glauben einen festen Stand für unser Leben. Herr erbarme dich.

Du schenkst uns die Hoffnung auf den Himmel, die Gemeinschaft mit dir. Christus erbarme dich.

Du stiftest unsere Gemeinschaft untereinander und bist in ihr gegenwärtig. Herr erbarme dich.

Erbarme dich über uns und alle, die mit uns das Fest des Glaubens und des Lebens feiern. Amen.

Gebet

Herr, unser Gott, du hast deinen Sohn zu uns gesandt als ein Wunder der Menschlichkeit und Liebe, als ein Wort, das weit und frei macht. Wohin er kommt, wird unser Leben hell. Wir bitten dich, dass er lebendig werde hier in unserer Mitte, und schenke uns ein reiches und erfülltes Leben durch die Kraft deines Geistes, der mit dir lebt in Ewigkeit. A: Amen.

Lesung (Röm 5,1-5)

Lesung aus dem Brief an die Römer

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Besinnung

Wer ein Fest feiert, der hat sicher einen guten Grund dafür: Geburtstag oder Hochzeit, den Verein oder den Gewinn einer Meisterschaft.

Aber den Glauben feiern? Ein Fest des Glaubens? Da schauen manche unserer Zeitgenossen ziemlich skeptisch auf uns Christen. Was gibt's da wohl zu feiern?

Ich habe einmal drei Dinge mitgebracht, die uns in dieser Woche noch einen guten Dienst leisten werden: feste Wanderschuhe, ein Fernglas und eine Tüte Gummibärchen. Diese Dinge können uns auch bei der Antwort helfen, was uns als Christen reich macht, was wir feiern dürfen.

Wer eine Wanderung vorhat, vielleicht sogar in unebenem Gelände oder über eine weite Strecke, der braucht gute Schuhe. Sie verleihen uns einen sicheren Stand und einen festen Tritt, wie die Bergsteiger sagen. Manchmal vergleichen wir auch das menschliche Leben mit einer Wanderung oder einem Weg. Wir wünschen z.B. weiterhin einen guten Lebensweg. Paulus sagt in der Lesung, dass wir in der Gnade stehen. D.h., dass unser Glaube uns ein festes Fundament verleiht, so ähnlich wie gute Wanderschuhe. Wir können uns auf Gott verlassen, auf seine Gegenwart und sogar, dass er selbst unser Fundament sein will. Ist das nicht ein guter Grund zum Feiern?

Als zweites habe ich hier ein Fernglas. Mit ihm kann man weit sehen und Dinge entdecken, die dem bloßen Auge vielleicht verborgen blieben. Möglicherweise versagt

auf dem Wanderweg und auf dem Lebensweg manchmal die Puste und man verliert die Freude am Weitergehen. Dann ist so ein Fernglas sehr nützlich, vielleicht sogar unverzichtbar. Denn es zeigt uns die Perspektive auf: Schau, wie wunderbar dieses Tal da hinten lockt. Spüre, dass es noch mehr gibt, als das, was Dir gerade im Wege steht. Wir sind als Christen nicht nur dazu berufen, einen Tag nach dem anderen zu leben, sondern an jedem Tag Ausschau nach der Herrlichkeit Gottes zu halten. Durch die Hoffnung und Zuversicht, dass unser Leben eine größere Weite hat als die, die wir gerade vermuten, dass es letztlich im Raum der Liebe Gottes, im Himmel aufgehen möchte, sind wir reich beschenkt. Ist das nicht ein guter Grund, den Glauben zu feiern?

Und dann ist da noch die Tüte Gummibärchen. Wer sich auf den Weg macht, wer schauen will, wo Himmel und Erde sich berühren, der findet sich dabei in guter Gemeinschaft mit anderen. Ein Fest ist dabei so etwas wie eine Rast. Gemeinschaft entsteht auch unter vielleicht zunächst Fremden bei einer Rast, indem man miteinander teilt. Der Schluck Wasser aus einer Quelle, der Apfel oder eben eine Süßigkeit. Unsere Gabe geht möglicherweise in ein Gespräch über, woher man kommt und wohin man will, was einem wichtig ist und warum man sich auf den Weg gemacht hat. Auf unserem Lebensweg stiftet der Glaube eine solche Gemeinschaft: die in unsere Herzen ausgegossene Liebe bewirkt, dass wir sie untereinander weitergeben und uns am Glauben des anderen stärken und erfreuen können.

Wenn wir uns in den kommenden Tagen auf den Weg zum Papstgottesdienst in Etzelsbach oder in Erfurt machen, so können uns diese drei Gegenstände gute Wegbegleiter sein und uns zugleich daran erinnern, warum wir uns auf den Weg machen:

- feste Schuhe für den Pilgerweg und das Stehen auf dem Pilgerfeld – aber auch als Zeichen für das stabile Fundament, das uns der Glaube schenkt;
- ein Fernglas, damit wir den Papst sehen und unsere Freunde auf dem Pilgerfeld wiederentdecken können – aber auch als Zeichen, dass unser Glaube uns Himmel und Zukunft schenkt und
- Proviant zum Teilen, um Durststrecken auf dem Weg zu überwinden, mit anderen in Kontakt zu kommen und dabei zu erahnen, wie reich uns die Gemeinschaft aus dem Glauben beschenkt, in die wir berufen sind.

Lasst uns uns gemeinsam auf den Weg machen, zum Fest des Glaubens. Amen.

Lied

GL 259 oder

DLH 336 (Da berühren sich Himmel und Erde) oder

DLH 21 (Der Himmel geht über allen auf)

Gebet (Vorbereitungsgebet Papstbesuch)

Gott, Vater im Himmel, wir preisen Dich.

Wo Du bist, da ist Zukunft.

Herr Jesus Christus, Licht der Welt.

Dem Dunkel hast Du uns entrissen.

Du bist der Gute Hirt.

Wir sind gerufen Dir zu folgen.

Heiliger Geist, Kraft zum Leben.

Du einst, was heute noch getrennt.

Dreifaltiger Gott: Stärke unsern Glauben.
Gib uns Mut zum Zeugnis für Dich.
Leite Papst Benedikt in seinem Hirtendienst.
Lass Barmherzigkeit und Güte unter uns wachsen.

Segne den Besuch
des Heiligen Vaters in Thüringen.
Segne unser Land.
Segne alle, die hier wohnen und arbeiten.

Heilige Maria, Mutter Gottes. Bitte für uns.
Heilige Elisabeth. Bitte für uns.
Heiliger Bonifatius und heiliger Kilian.
Bittet für uns.

Vater unser

Lasst uns zu Gott dem Vater beten, wie es uns Jesus gelehrt hat:
Vater unser ...

Segen

Gott sei bei dir, wie der Boden, der dich trägt.
Gott sei bei dir, wie der Himmel, der dir Weite und Hoffnung schenkt.
Gott sei bei dir, wie Brot, das dich stärkt und Gemeinschaft stiftet.

Es segne uns und alle, die zu uns gehören der dreifaltige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied

GL 289 oder
DLH 487 (Segenslied – Gottes guter Segen)
(Lied zum Papstbesuch: „Denn, wo Du bist, ist Zukunft, Herr“ oder „Wo Gott ist, da ist
Zukunft“)

2. Tag – Der Nachfolger Petri und wir

Vorbemerkung:

Dieser Gottesdienst kann als Laudes oder als Vesper gefeiert werden.

Hinführung

Nachdem wir im ersten Gottesdienst auf das Fest unseres Glaubens geschaut haben, wollen wir heute gemeinsam bedenken: Wen laden wir uns eigentlich ein? Gemeinsam wollen wir jetzt die Laudes (*oder die Vesper*) beten und dabei auf das Papsttum schauen und die Bedeutung des Nachfolger Petris für uns bedenken.

Liturgische Eröffnung

GL 683 *oder*
sprechen

Hymnus

GL 639 *oder*
DLH 579 (Schritt für Schritt)

Psalm 1

GL 629, 1 und 2 *oder*
DLH 716 (Wegweiser)

Psalm 2

GL 630, 1 und 2 *oder*
DLH 458 (Meine Hoffnung und meine Freude)

Canticum

GL 631 *oder*
DLH 200 (Selig seid ihr)

Lesung

Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh 21,15-19)

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Antwortgesang

GL 632 *oder*
DLH 514 (Confitemini Domino)

Betrachtung

Die bekannte Begegnung zwischen Jesus und Petrus am See Tiberias zeugt von einem Neuanfang für Petrus. Der große Wortführer der Apostel ist durch die Leugnung Jesu gescheitert. Er, der für Jesus alles tun wollte, knickt beim leichtesten Gegenwind der Knechte und Mägde im Hof des Hohenpriesters ein. Petrus ist wahrscheinlich am meisten über sich selbst traurig und enttäuscht. Dennoch: die Begegnung mit dem Auferstandenen verändert ihn auf besondere Weise. Sicher, er muss sich noch einmal seinem Versagen stellen, aber die Vergebung durch Jesus und dessen Liebe geben ihm die Kraft zur Nachfolge und zum Weitergehen.

Auf dem Scheitern des Petrus baut Jesus den Grund seiner Kirche. Durch die Vergebung Jesu bekam Petrus die Kraft, die frohe Botschaft vom Evangelium in aller Welt zu verkünden. Er konnte dadurch zum Fels werden und der Kirche Halt geben.

„Weide meine Schafe“ und „Folge mir nach“ – diese beiden Aufträge machen auch heute den Petrusdienst aus. Im Laufe der Geschichte haben sich viele Nachfolger Petri diesen Aufträgen gestellt und mit ihrem ehrlichen Dienst die Kirche geprägt und das Evangelium verkündet. Es gab aber auch manche, die gescheitert sind, denen Macht und Einfluss wichtiger waren als das Wachsen des Glaubens. Es war die Bekehrung und die Bereitschaft stets neu anzufangen, was dem Petrusdienst und damit dem Papsttum Bestand verliehen hat.

Als Josef Kardinal Ratziger zum Papst gewählt wurde, titelte eine bekannte deutsche Zeitschrift „Wir sind Papst!“ Sicher sollte mit dieser Aussage der Glanz dieser Wahl ein wenig auf unsere deutsche Nation fallen. Jedoch, dieser Ausspruch kann für uns auch in spiritueller Hinsicht zu einer Brücke werden. Wenn Papst Benedikt zu uns kommt, dann bringt er in seiner Person diese Botschaft mit. Wie den Petrus fragt Jesus jeden Menschen nach seiner Liebe zu Gott. Wie dem Petrus schenkt er Vergebung und Neuanfang. Wie dem Petrus trägt er uns die Sorge um unseren Nächsten auf und lädt und zur Nachfolge ein. „Wir sind Papst!“ – Dieser Satz macht deutlich, wir alle sind, wie der Nachfolger des Petrus, in die Gemeinschaft mit Gott in Jesus Christus und in seinen Dienst gerufen, damit die Welt glaubt.

Benediktus (Laudes) oder Magnifikat (Vesper)

Benediktus

GL 680 und GL 681 oder

DLH 626 (Gott ist meine Rettung)

Magnifikat

GL 688 und GL 689 oder

DLH 713 (Mein Geist ist begeistert)

Fürbitten

Lasst uns Fürbitte halten und unseren Herrn Jesus Christus in unseren Anliegen bitten:

- Für die Weltkirche:
Für alle, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden und Nachteile auf sich nehmen müssen.
Für alle, die sich in unserem Land zu Christus bekennen.
- Für die Einheit der Christen
Für unsere Schwestern und Brüder in den anderen christlichen Konfessionen.
Für alle, die für die Einheit leben, arbeiten und beten.

- Für unser Land:
Für alle Menschen, die in Deutschland leben und hier ihre Heimat haben.
Für alle, die an Gott glauben und für alle, die sich als Nichtglaubende sehen.
- Für die Hirten der Kirche:
Für unseren Papst Benedikt, für unseren Bischof Joachim und alle Bischöfe.
Für unsere Priester und für alle Frauen und Männer, die in der Seelsorge tätig sind.
- Für ein Gelingen des Besuches von Papst Benedikt:
Für alle Frauen und Männer, die mit großem Einsatz haupt- oder ehrenamtlich den Besuch vorbereiten.
Für alle, die sich auf die Begegnung mit Papst Benedikt freuen und kommen werden.

Vaterunser

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Gebet (Vorbereitungsgebet Papstbesuch)

Gott, Vater im Himmel, wir preisen Dich.
Wo Du bist, da ist Zukunft.

Herr Jesus Christus, Licht der Welt.
Dem Dunkel hast Du uns entrissen.
Du bist der Gute Hirt.
Wir sind gerufen Dir zu folgen.
Heiliger Geist, Kraft zum Leben.
Du einst, was heute noch getrennt.

Dreifaltiger Gott: Stärke unsern Glauben.
Gib uns Mut zum Zeugnis für Dich.
Leite Papst Benedikt in seinem Hirtendienst.
Lass Barmherzigkeit und Güte unter uns wachsen.

Segne den Besuch
des Heiligen Vaters in Thüringen.
Segne unser Land.
Segne alle, die hier wohnen und arbeiten.

Heilige Maria, Mutter Gottes. Bitte für uns.
Heilige Elisabeth. Bitte für uns.
Heiliger Bonifatius und heiliger Kilian.
Bittet für uns.

Segen

Lied

GL 608, 1 und 3 oder
DLH 634 (Du stellst meine Füße auf weiten Raum)

3. Tag – Gott begegnen

Hinführung

In wenigen Stunden beginnt der Besuch von Papst Benedikt in unserem Land. Vieles wurde in den letzten Wochen und Monaten bewegt, bedacht, organisiert, diskutiert, aufgebaut und geprobt. Alles soll ohne Zwischenfälle und Probleme ablaufen. Doch sind wir neben der äußeren Vorbereitung auch innerlich gerüstet?

Wir wollen ein Fest des Glaubens feiern. Neben der äußeren Vorbereitung bedarf es auch der inneren Erneuerung. Wir wollen jetzt in dieser Anbetungsstunde Gott begegnen und aus dieser Begegnung Kraft für unseren Weg als Christen finden und damit unsere Herzen für das Glaubensfest mit Papst Benedikt bereiten.

Lied zur Aussetzung

GL 546, 1 – 3 oder
DLH 542 Komm herein

Liturgische Eröffnung

V: Gelobt und gepriesen sei ohne End

A: Jesus im allerheiligsten Sakrament.

Impuls: Gott Vater

Lesung

Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 3,1-6):

In jener Zeit weidete Mose die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Gebetsanstöße

Gott Vater, Du Geheimnis	<i>Stille</i>
Gott Vater, Du ewige Schöpferkraft	<i>Stille</i>
Gott Vater, Du Wort der Befreiung	<i>Stille</i>
Gott Vater, Du Anfang neuer Wege	<i>Stille</i>
Gott Vater, Du Poesie der Suchenden	<i>Stille</i>
Gott Vater, Du Wendepunkt der Angst	<i>Stille</i>

Gemeinsames Gebet

V: Gott unser Vater, du hast immer die Nähe zu uns Menschen gesucht. Wir danken dir für deine liebende Nähe. Hilf uns, dass wir immer aus dieser liebenden Nähe leben und unseren Alltag gestalten. Im Vertrauen auf dich beten wir:

A: Vater unser im Himmel.

Lied oder Liedruf

GL 292 oder

DLH 463 Bei Gott bin ich geborgen

Impuls: Jesus Christus

Lesung

Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh 1,29f):

In jener Zeit sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war.

Gebetsanstöße

Jesus Christus, Du unsere Hoffnung	<i>Stille</i>
Jesus Christus, Du Hingabe an den Vater	<i>Stille</i>
Jesus Christus, Du nimmst die Angst	<i>Stille</i>
Jesus Christus, Du gibst unserem Leben Sinn	<i>Stille</i>
Jesus Christus, Du schenkst Vergebung der Sünden	<i>Stille</i>
Jesus Christus, Du Sieger über den Tod	<i>Stille</i>

Gemeinsames Gebet

V: Herr Jesus Christus, du hast uns mit deinem Leben die Liebe Gottes, deines Vaters, gezeigt und uns neu den Blick für Gott geöffnet. Wir danken dir für deine Hingabe und grenzenlose Liebe. Hilf uns, dass wir dir nachfolgen und mit unserem Leben eine Antwort auf deine Liebe werden:

A: Vater unser im Himmel.

Lied oder Liedruf

GL 824 oder

DLH 350 Bleib mit deiner Gnade bei uns

Impuls: Heiliger Geist

Lesung

Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh 14,15-21.26):

Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Weiter sagte Jesus: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Gebetsanstöße

Heiliger Geist, Du Verheißung des Sohnes	<i>Stille</i>
Heiliger Geist, Du Beistand des Vaters	<i>Stille</i>
Heiliger Geist, Du Hoffnung der Hoffnungslosen	<i>Stille</i>
Heiliger Geist, Du Trost der Traurigen	<i>Stille</i>
Heiliger Geist, Du Kraftquelle der Schwachen	<i>Stille</i>
Heiliger Geist, Du Sinn des Lebens	<i>Stille</i>

Gemeinsames Gebet

V: Heiliger Geist, du verheißener Beistand, du begleitest uns auf unseren Lebenswegen mit der göttlichen Kraft. Wir danken dir für diese liebende Begleitung. Hilf uns, dass wir uns dir immer neu anvertrauen und aus deiner Kraft weitergehen:

A: Vater unser im Himmel.

Lied oder Liedruf

GL 249 oder

DLH 423 Atme in uns, Heiliger Geist

Gebet (Vorbereitungsgebet Papstbesuch)

Gott, Vater im Himmel, wir preisen Dich.

Wo Du bist, da ist Zukunft.

Herr Jesus Christus, Licht der Welt.

Dem Dunkel hast Du uns entrissen.

Du bist der Gute Hirt.

Wir sind gerufen Dir zu folgen.

Heiliger Geist, Kraft zum Leben.

Du einst, was heute noch getrennt.

Dreifaltiger Gott: Stärke unsern Glauben.

Gib uns Mut zum Zeugnis für Dich.

Leite Papst Benedikt in seinem Hirtendienst.

Lass Barmherzigkeit und Güte unter uns wachsen.

Segne den Besuch

des Heiligen Vaters in Thüringen.

Segne unser Land.

Segne alle, die hier wohnen und arbeiten.

Heilige Maria, Mutter Gottes. Bitte für uns.

Heilige Elisabeth. Bitte für uns.

Heiliger Bonifatius und heiliger Kilian.

Bittet für uns.

Tantum Ergo und Sakramentaler Segen

GL 541

Lied

GL 829, 4 + 5

DLH 639 (Du bist da)